

Frankfurt am Main, 13. Juni 2003

Die deutsche Zahlungsbilanz im April 2003

Niedrigerer Leistungsbilanzüberschuss im April

In der deutschen **Leistungsbilanz** ergab sich im April ein Plus von 3,1 Mrd €, nachdem der Aktivsaldo im Vormonat noch 6,6 Mrd € betragen hatte. Diese Verschlechterung ging vor allem auf ein höheres Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen zurück, die Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen. Darüber hinaus sank der Überschuss in der Handelsbilanz.

Im **Außenhandel** verringerte sich das Plus im April – den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – gegenüber März um 0,5 Mrd € auf 9,2 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen erhöhte sich der Aktivsaldo in der Handelsbilanz dagegen um 1 Mrd € auf 9 ½ Mrd €, da die **Wareneinfuhren** etwas stärker nachgaben als die **Warenausfuhren**. So schwächten sich die Exporte im April um 2 % ab, während die wertmäßigen Lieferungen aus dem Ausland das Vormonatsniveau sogar um fast 5 % unterschritten. Allerdings haben auch kräftig sinkende Importgüterpreise zum deutlichen Importrückgang beigetragen. In den drei Monaten Februar bis April zusammen genommen verminderten sich die Ausfuhren um 3 % gegenüber dem entsprechenden Vorzeitraum, während die Importe im Dreimonatsvergleich lediglich um 1 % zurückfielen.

Bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland weitete sich das Defizit im April, nach einem Minus von 2,6 Mrd € im März, auf 5,2 Mrd € aus. Dies war vor allem durch den höheren Passivsaldo in der **Dienstleistungsbilanz** bedingt, der gegenüber dem Vormonat um 1,4 Mrd € auf 3,1 Mrd € angestiegen ist. Darüber hinaus nahmen die Netto-Ausgaben bei den **laufenden Übertragungen** im April um 0,8 Mrd € auf 2,7 Mrd € zu, und

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

das Plus in der Bilanz der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen** verringerte sich auf 0,7 Mrd € nach 1,1 Mrd € im März.

Erneut Mittelzuflüsse im Wertpapierverkehr

In der Kapitalbilanz überwogen im Wertpapierverkehr und bei den Direktinvestitionen im April erneut die Mittelzuflüsse, während im Kreditverkehr Kapitalexporte zu verzeichnen waren. Die Kapitalimporte durch **Portfoliotransaktionen** beliefen sich auf netto 7,5 Mrd €, nach 17,0 Mrd € im März. Dabei engagierten sich ausländische Anleger im April mit 7,3 Mrd € etwas schwächer an den deutschen Wertpapiermärkten als im Monat davor (11,5 Mrd €). Der Schwerpunkt ihrer Investitionen lag auf Rentenwerten privater Emittenten (6,2 Mrd €), während sie öffentliche Anleihen (0,8 Mrd €) und Geldmarktpapiere (1,4 Mrd €) in nur begrenztem Umfang in ihr Portefeuille aufnahmen. Ihre Bestände an inländischen Aktien bauten sie hingegen per saldo ab (1,2 Mrd €). Deutsche Anleger verkauften – wie schon im Monat zuvor – einen Teil ihres ausländischen Wertpapierbesitzes (0,2 Mrd €). Von dem Rückzug betroffen waren neben Geldmarktpapieren (1,8 Mrd €) und Investmentzertifikaten (0,2 Mrd €) erneut vor allem dividendentragende Papiere (7,3 Mrd €). Den größten Teil der frei werdenden Gelder schichteten hiesige Anleger allerdings in ausländische Rentenwerte (9,1 Mrd €) um und erwarben vorwiegend auf Euro lautende festverzinsliche Papiere (6,1 Mrd €).

Auch im Bereich der **Direktinvestitionen** wurden Netto-Kapitalimporte verzeichnet (3,5 Mrd €, nach 7,3 Mrd € im März). Inländische Unternehmen zogen dabei von ihren im Ausland ansässigen Niederlassungen Gelder ab, und zwar sowohl in Form von Beteiligungskapital (1,1 Mrd €) als auch in Form von Krediten (3,8 Mrd €). Außerdem reduzierten ausländische Eigner im Berichtsmonat ihr Direktinvestitionsengagement in Deutschland (0,8 Mrd €).

Im **unverbrieften Kreditverkehr** überwogen hingegen die Mittelabflüsse (netto 15,1 Mrd €). Unternehmen und Privatpersonen haben dabei vor allem kurzfristige Gelder im Ausland angelegt (9,3 Mrd €) – hauptsächlich durch Aufstockung ihrer Einlagen bei ausländischen Banken –, während öffentliche Stellen per saldo 1,8 Mrd € importiert haben. Vom heimischen Bankensystem, auf dessen Konten sich die übrigen grenzüberschreitenden Zahlungen gleichsam als Reflex niederschlugen, flossen netto gerechnet

7,2 Mrd € ab, und zwar ausschließlich durch Transaktionen der inländischen Kreditinstitute. Die Forderungsposition der Deutschen Bundesbank blieb hingegen im April unverändert.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im April – zu Transaktionswerten gerechnet – um 1,4 Mrd € gesunken.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2002		2003			
	Jan/Apr		Jan/Apr	r) Mrz	Apr	
A. Leistungsbilanz						
Außenhandel ¹⁾						
Ausfuhr (fob)		211,7	216,6		55,7	53,8
Einfuhr (cif)		170,4	178,1		46,1	44,6
Saldo	+	41,2	38,5	+	9,7	9,2
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte						
Ausfuhr (fob)		213,0	218,7		54,4	53,2
Einfuhr (cif)		171,4	179,8		45,8	43,6
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	-	2,0	2,2	-	0,5	0,9
Dienstleistungen						
Einnahmen		33,7	34,1		9,7	8,2
Ausgaben		47,7	45,8		11,4	11,4
Saldo	-	14,0	11,8	-	1,8	3,1
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	-	3,6	3,7	+	1,1	0,7
Laufende Übertragungen						
Fremde Leistungen		7,6	7,4		1,1	1,2
Eigene Leistungen		15,6	15,4		3,0	3,9
Saldo	-	8,1	8,0	-	1,9	2,7
Saldo der Leistungsbilanz	+	13,6	12,8	+	6,6	3,1
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	+	0,0	- 0,1	+	0,0	- 0,1
C. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)						
Direktinvestitionen	+	20,6	- 4,1	+	7,3	3,5
Deutsche Anlagen im Ausland	+	1,1	- 11,7	-	0,2	4,3
Ausländische Anlagen im Inland	+	19,4	+ 7,6	+	7,5	0,8
Wertpapiere	-	13,5	+ 43,7	+	17,0	7,5
Deutsche Anlagen im Ausland	-	37,7	+ 5,8	+	5,6	0,2
darunter: Aktien	-	7,8	+ 22,0	+	4,9	7,3
Rentenwerte	-	18,8	- 18,6	-	0,4	9,1
Ausländische Anlagen im Inland	+	24,3	+ 37,8	+	11,5	7,3
darunter: Aktien	-	2,3	- 3,8	+	0,4	1,2
Rentenwerte	+	37,6	+ 29,7	+	15,2	7,0
Finanzderivate	+	2,8	- 1,1	+	1,5	3,9
Kreditverkehr	-	6,1	- 61,9	-	15,9	15,1
Kreditinstitute	+	38,0	- 40,2	-	4,6	7,2
darunter kurzfristig	+	44,7	- 20,8	-	0,9	2,4
Unternehmen und Privatpersonen	-	16,2	- 29,7	-	9,3	9,8
darunter kurzfristig	-	18,2	- 22,4	-	2,1	9,3
Staat	+	0,8	+ 3,0	+	0,9	1,8
darunter kurzfristig	+	0,8	- 0,6	-	0,4	1,9
Bundesbank	-	28,6	+ 5,0	-	3,0	0,0
Sonstige Kapitalanlagen	-	0,7	- 0,8	-	0,1	0,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+	3,1	- 24,3	+	9,8	8,4
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+	0,3	- 0,0	-	1,1	1,4
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	-	17,0	+ 11,7	-	15,3	3,9

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.